

# Hamburg treibt Raubbau mit seiner Natur

- Der Verbrauch von Grün- und Freiflächen in Hamburg hat sich im letzten Jahrzehnt verdoppelt. Jährlich wird im Mittel die zweifache Fläche der Außenalster bebaut und versiegelt.
- In jedem Jahr verliert Hamburg mehrere tausend Bäume, die ersatzlos gefällt werden.
- "Ein-Euro-Jobber" werden unter Androhung von Sanktionen dazu angehalten, heimische Wildkräuter und -sträucher auf öffentlichen Grünflächen zu beseitigen, darunter auch geschützte Arten.
- Dabei sind 14 % der Hamburger Pflanzenarten bereits ausgestorben. Mehr als die Hälfte der verbliebenen Arten sind gefährdet oder vom Aussterben bedroht.
- Mit jeder vernichteten Pflanzenart verlieren etwa zehn wirbellose Tierarten ihre Lebensgrundlage.
- Viele stadtbewohnende Wirbeltiere, wie Vögel und Fledermäuse, werden so ihrer Nahrungsquelle und ihres Lebensraums beraubt.
- Bei anhaltender Klimaerwärmung droht eine Stadt mit immer weniger Grün zur tödlichen Hitzefalle zu werden. Gesundheit und Lebensqualität der Menschen stehen auf dem Spiel.

**Was können wir tun, um den Lebensraum Stadt  
für Mensch und Natur vor Zerstörung zu bewahren?**

**Diese Frage steht im Mittelpunkt der**

## Podiumsdiskussion

**"Stadtnatur willkommen !"**

am Dienstag, 23. November 2010, 19 Uhr

im BÜRGERTREFF ALTONA-NORD

Gefionstraße 3 in 22769 Hamburg

(zwischen Alsenplatz und S-Bahnhof Holstenstraße, Bus 20 und 3)

mit:

- Dr. Hans-Helmut POPPENDIECK: Pflanzen
- Prof. Dr. Günter MIEHLICH: Böden
- Frank RÖBBELEN: Insekten
- Günther HELM: Vögel
- Werner SMOLNIK: Fledermäuse und andere Kleinsäugetiere
- Dipl.-Biol. Rudolf SERGEL, PhD: Naturhaushalt und Lebensqualität